



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLESON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Neb., Samstag, den 23. August 1919.

8 Seiten.—Nr. 140.

Polen über die Verträge Staaten verschnürt

Schaupten, daß ihnen das Wohl Polens nicht mehr so am Herzen liegt, wie früher; Präsident Ebert legt Amtseid ab

Großindustrieller über die Lage Deutschlands

Berlin, 23. Aug.—Die Abwesenheit amerikanischer Vertreter in der interalliierten Kommission, welche sich mit den deutsch-polnischen Beziehungen befassen soll, wird von der polnischen Delegation dahier getadelt. „Die Franzosen, die Briten, ja selbst die Japaner“, sagte der Vorsitzende der polnischen Kommission, „berichten über die schließliche Angelegenheit, die Amerikaner aber waren abwesend. Dieses muß bei uns ein Gefühl erwecken, daß den Ver. Staaten an Polens Wohl gegenwärtig nicht mehr so viel gelegen ist, wie ehemals, oder wie man anfänglich Ursache hatte, zu glauben.“ Mitglieder der amerikanischen Mission in Berlin erklären, daß diese Frage außerhalb des Bereichs ihrer Jurisdiktion liegt. Die amerikanische Mission in Warschau, so wird gesagt, ist angewiesen worden, nach bestem Ermessen zu handeln.

Ebert legt Amtseid ab

Weimar, 23. Aug.—Letzten Donnerstag hat der Präsident der Deutschen Republik, Friedrich Ebert, seinen Amtseid abgelegt. Eine große Menschenmenge hatte sich am Domplatz vor dem Nationaltheater eingefunden; die Ehrenwache war aufgezogen und mehrere Musikbänder gaben Konzerte. Um 5 Uhr nachmittags trat Ebert in einem Auto ein und wurde am Eingang des Theaters von den Vize-Präsidenten und Sekretären des Reichstages empfangen, die ihn nach dem Präsidentenamt begleiteten. Reichstagspräsident Fehrenbach führte Ebert dann nach dem Mittelpunkt des Saales, wo sich die Präsidentenbühne befindet. Die Mitglieder des Reichspräsidenten und des Reichstages erhoben sich von ihren Sitzen und hießen Ebert willkommen. Die Nationalen und unabhängigen Sozialisten wohnten der Zeremonie nicht bei. Auf der Präsidentenbühne wurde Friedrich Ebert, dem ersten Präsidenten der Deutschen Republik, der Amtseid abgenommen. Der Reichstagspräsident, der dem Präsidenten den Amtseid abnahm, verwies dabei auf die große Verantwortung, welche das Amt mit sich bringe und sagte, daß die alte Ordnung der Dinge auf immer dahin sei. Er schloß mit den Worten, daß der Präsident das Volk vereinigen und es zur Arbeit und Ordnung zu führen und den Weg zur Langsamkeit oder sicheren Übergang zum Vaterlande zeigen möge. Ebert antwortete: „Sollt ihr das Vaterland wieder aufbauen wollen, dann müßt ihr mir unausgesetzt arbeiten. Die Einnahme unserer Konstitution muß freiheitlich sein, aber Freiheit, die durch das Gesetz reguliert wird.“

Der Friedensvertrag mit Oesterreich

Paris, 23. Aug.—Es verlautet, daß der Rat der fünf den Friedensvertrag mit Oesterreich in allen Einzelheiten ausgearbeitet hat und denselben nächsten Montag den österreichischen Delegaten unterbreiten wird. Es soll ihnen sieben Tage Zeit gegeben werden, die Bedingungen zu beantragen. Der österreichische Kanzler und Vorsitzender der Friedenskommission Dr. Renner hat die Erklärung abgegeben, daß der Vertrag zuerst dem österreichischen Parlament vorgelegt werden müsse, ehe er von den Delegaten unterzeichnet werden könne.

Erfolgslose Suche nach vermissten Fliegern

San Diego, Calif., 23. August.—Die Suche nach den seit Mittwoch vermissten Armeefliegern, den Leutnants F. A. Waterhouse und C. S. Connelly, haben bisher noch keinen Erfolg gezeitigt, obwohl amerikanische Bundeinheiten und Flieger, unterstützt von mexikanischen Regierungssoldaten, genaue Nachforschungen anstellen. Die vermissten Flieger fliegen am Mittwoch in Yuma, Ariz., auf, um sich nach dem in der Nähe von hier gelegenen Roswell Flugfeld zu begeben. Seitdem hat man von ihnen nichts gehört.

Deutsche Industrie schlecht daran

Essen, 23. Aug.—Eine vom Ministerium ernannte Kommission von Sachverständigen, welche ökonomische Verhältnisse und Arbeitsbedingungen in den Kohlenbergwerken untersuchen soll, befindet sich gegenwärtig im Rheinlande an der Arbeit. Peter Kloetner, einer der hervorragenden Großenindustriellen des Rheinlandes, sagte die Kommission in Kenntnis, daß die Nation in industrieller Beziehung vor einer Katastrophe liege. Er sagte, daß die Forderung der Arbeiter, 40.000-100.000 Löhnen Kopfen zu liefern, unmöglich sei; nicht einmal 20.000.000 Löhnen könnten in einem Jahre abbezahlt werden, ohne daß das Land den Ruin entgegen gehe. Peter Kloetner glaubt ferner, daß die Vertreibung der Arbeiter in allen Industriezweigen sich dem Wiederaufbau der Industrie verberberisch erwiesen habe. Auch habe die Abschaffung der Stückarbeit die Produktion stark beeinträchtigt.

Bahnverstaatlichung Bolschewistenidee

Diese Erklärung gibt H. S. Lovett, Präsident der U. P. dem Hauuskomitee gegenüber ab.

Washington, 23. Aug.—Die Eisenbahnen können nicht ohne weiteres wieder Privatgesellschaften übertragen werden, sagte Robert S. Lovett, Präsident der Union Pacific Bahn, dem Hauuskomitee für zwischenstaatlichen Handel im Verlaufe einer Diskussion, dabei die Behauptung aufstellend, daß das Eisenbahnproblem „einzig und allein die Frage des „Bahncredits“ sei. Howard Elliott, Präsident der Northern Pacific, ein weiterer Zeuge, bestrich die baldige Annahme einer nationalen Transportationspolitik. Sowohl Lovett als auch Elliott drängen auf Annahme eines Organisationsplanes der Association der Eisenbahngesellschaften, einschließlich der Errichtung einer Bundes Transportationsbehörde, welche das Volk repräsentiert, um der zwischenstaatlichen Handelskommission mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

In Bezug auf den Plumb Plan zwecks Verstaatlichung der Eisenbahnen sagte Lovett: „Es ist ein etwas kühner Zug der amerikanischen Bolschewisten, der russischen Idee hier Eingang verschaffen zu wollen. Hierüber sollte doch das ganze Volk mitzureden haben. Eisenbahnangelegenheiten verziehen den Plumb Vorschlag über die Verstaatlichung der Eisenbahnen nicht, sobald es aber mit den Tatsachen näher vertraut ist, wird es den Plan ablehnen. Falls die Bahnen heute unter den bestehenden Verhältnissen an Privatgesellschaften zurückfallen sollten, dann ist es nicht zu viel gesagt, zu behaupten, daß die Hälfte derselben bankrott gemacht würden, und diejenigen, welche infolge davon zu bezahlten, würden die Höhe derselben bedeutend herabsetzen müssen.“

10% Gehaltszulage für Postflieger

Cleveland, O., 23. Aug.—Anlässlich der Feier des hundertsten Tages des ununterbrochenen Fliegereinsatzes zwischen hier und Chicago machte der hier anwesende Hilfs-Generalpostmeister Braeger bekannt, daß das Gehalt der Postflieger um 10 Prozent erhöht wurde. Diese Gehaltserhöhung tritt am 1. September in Kraft.

Innerpolitische Lage in Mexiko

San Antonio, Tex., 23. Aug.—Hier ist die Absicht eines in der Stadt Mexiko veröffentlichten Auftrages entworfen, in welchem Präsident Carranza aufgefordert wird, von seinem Amt zurückzutreten. Auf Wunsch des Generalanwalts Palmer wurde ein Zufuhr angenommen, der auch Kleinhandlärer mit einem Jahresumsatz von weniger als \$100.000 unter dieses Kontrollgesetz bringt.

Finanzbericht

Bisher veröffentlicht	\$286.00
Angenommen aus Kearney, Nebraska	10.00
	\$2816.00

Das Publikum ist gebeten, Schecks auszusstellen auf Gustav Hauviken, Finanzsekretär, 1423 Reamersort Str., Omaha, Neb. Schecks auf ihn ausgestellt, können auch an die Omaha Tribune gesandt werden.

Die nächste Versammlung des Exekutivkomitees findet nächst Freitag abend im Musikverein statt.

Als einen Volksadvocaten der medizinischen Wissenschaft wird man den Bostoner Arzt betrachten müssen, der behauptet, es sei gefährlich, sich dem Dais zu machen, Unterzogen zu tragen und Fleisch zu essen.

Hilfeleistung für Deutschland und Deutsch-Oesterreich

Das Exekutiv-Komitee an der Arbeit, das Werk hier und im Staat zu fördern.

Das Exekutiv-Komitee des „Amerikanischen Hilfsfonds für Zentral-Europa“ hat Freitag abend eine Versammlung im Musikverein abgehalten und folgende Beschlüsse erließ: Der Brief an die deutschen Vereine, worin sie um einen Beitrag aus ihrer Kasse und um die Ernennung eines Dreierkomitees ersucht werden, um beim Sammelloos zu helfen, wurde genehmigt. Es wird zweifelsfrei gehofft, daß jeder Verein dem Ersuchen der Gesellschaft entgegenkommen wird.

Frau Verta Gekshamm, Vorsitzende der am Donnerstag gegründeten Frauenaktion reichte einen Bericht über deren Gründung ein. Die Frauen werden nächsten Freitag nachmittag wieder eine Versammlung abhalten und dann Sammelkomitees ernennen, welche zuerst diese Arbeit unter den Frauenvereinen der Stadt und einzelnen Frauen aufnehmen sollen.

Das Komitee für Sammlungen in deutschen Kirchenkreisen stufte einen teilweisen günstigen Bericht ab und erhielt Gelegenheit, seine Arbeit weiter zu betreiben.

Mehrere Kirchen haben sich bereits bereit erklärt, Sammlungen für das Hilfsloos unter ihren Mitgliedern anzunehmen zu lassen. Rev. Vater Simon von der St. Josephskirche wird das Unterstützungsloos morgen seinen Gemeindegliedern an's Herz legen.

Das Komitee, das unter den Geschäftleuten kollektieren soll, berichtet ebenfalls, ist aber noch nicht zur Arbeit bereit. Diefem Komitee dürfte die schwierigste Aufgabe zufallen, die es sicherlich gewissenhaft erledigen dürfte.

Beschlossen wurde, alle Rechnungen mit dem Scheck auszugeben, die von dem Präsidenten, Finanzsekretär und Schatzmeister unterzeichnet sein müssen. Die Gelder werden auf den Namen „American Relief Fund for Central Europe“ auf der Bank deponiert.

Flugzeug landet auf Hausdach

New York, 23. Aug.—Edwin C. Ballough, früher im kanadischen Luftschiffdienst und gegenwärtig als Flugzeugführer von einem hiesigen Großhandlungshaus angestellt, landete gestern auf dem Dach eines Regierungsgebäudes. Das Flugzeug unglücklich zuerst die Landungsstelle in einer Höhe von etwa 700 Fuß, worauf der Flieger zur Landung schritt, die auch erfolgreich war. Das Dach hat eine Breite von 80 Fuß und ist 987 Fuß lang. Das Flugzeug wurde hierauf noch einem Ende des Daches gestoben, die Motoren fingen an zu arbeiten und nach kurzem Anlauf erhob sich der mechanische Riesenvogel wieder in die Lüfte.

Nebertragung von Fonds

Lincoln, Neb., 23. Aug.—Fonds, die für die verschiedenen Departements verfügbar waren, sind unter dem Code Gesetz übertragen worden. Das Ackerbau-Departement, Leo Stahl als Sekretär, erhielt die Summe von \$514,159.05. Das Finanz-Departement erhielt eine verfügbare Bilanz von \$56,807.87; das Arbeits-Departement erhielt eine unermwartete große Summe von \$30,881.28; Departement für Handel und Gewerbe, \$186,976; Departement der öffentlichen Wohlfahrt, \$123,739.77; das Departement für öffentliche Arbeiten hat die Summe von \$9,421,256.07; dem Amt des Gouverneurs steht eine Summe von \$70,794 zur Verfügung.

Aurora kauft Lebensmittel in Omaha

Aurora, Neb., 23. Aug.—Aurora ist die erste Stadt im Staat, außerhalb Omaha und Lincoln, die von Onkel Sam Nahrungsmittel gekauft hat. Mayor Frank Quinn und ein Groceriehändler von hier, sind von Omaha zurückgekehrt, wo sie 100.000 Pfund Nahrungsmittel eingekauft haben, die sofort abzuliefern sind und in diesen Tagen von einer organisierten Schaar von Verkäufern abgeholt werden.

Eine furchtbare Familientragödie

Fred Billing verwundet seine Gattin schwer, erschießt sein Söhnchen und begeht Selbstmord.

Im Hause 1817 Reamersort Straße ereignete sich am Freitag eine schreckliche Familientragödie, wobei die von ihrem Manne geschiedene Frau Eva Billing durch Revolvergeschüsse, die von ihrem Manne, Fred Billing, abgegeben wurden, schwer verletzt wurde, worauf dieser das 4 Jahre alte Söhnchen Gage erschoss und sich hierauf durch einen Schuß in die Schläfe selbst entleibte.

Frau Billing erhielt am ersten Mai die Scheidung von ihrem Manne zugesprochen. Laut richterlicher Entscheidung sollte das Kind des Ehepaars, der 4 Jahre alte Gage, abwechselnd je eine Woche mit seinem Vater und seiner Mutter zubringen.

Am Freitag nachmittag kam Billing mit seinem Söhnchen nach oben genannter Adresse, um das Kind der Mutter zu übergeben. Bei dieser Gelegenheit soll er seine Frau erschossen haben, wieder zu ihm zurückzukehren. Als sie sich weigerte einen Verlangen nachzukommen, zog Billing einen Revolver und feuerte auf seine Gattin, die ohnmächtig zusammenfiel. Hierauf legte er die Waffe gegen das Gesicht des erschreckt dastehenden Kindes und feuerte. Das Knäblein fürzte leblos zu Boden.

Durch die Schüsse aufmerksam gemacht, eilte die Mutter der Frau Billing, Frau C. Stahl, herbei und schloß einen Tisch gegen ihren Schwiegereltern, so daß dieser in die Kniee sank. Er feuerte einen Schuß auf die Frau, ohne jedoch zu treffen. Hierauf legte er seinen Kopf über den Leichnam seines Sohnes und entleibte sich durch einen wohlgezielten Schuß in die Schläfe, der seinen sofortigen Tod herbeiführte.

Billing erklärte am Nachmittag seinem Schwager Fred Kane, 1316 nordliche 46. Straße wohnhaft, für den er arbeitete, daß seine Gattin den Versuch machte, ihren Mann Besitz des Kindes zu erlangen und daß etwas passieren würde, falls sie nicht zu ihm zurückkehrte. Frau Billing wurde nach dem schwedischen Missionspfarrer gebracht, wo ihr Zustand als ernst bezeichnet wird, doch hofft man auf ihre Genesung. Auf Anordnung des County-Anwalts wurden die beiden Leichen nach kurzem Aufenthalt von Duffo & Johnson gebracht.

Banditenjagd in Mexiko fortgesetzt

Il. A. Kavallerie nicht zurückzuziehen. Angelegenheit vom Weissen Hans ans geleitet.

Washington, 23. August.—Wie verlautet hat das Kriegsministerium bisher noch keinen Befehl erlassen, welcher die Rückkehr der 8. Kavallerie, die Expedition, die gegenwärtig auf mexicanischem Gebiet, südlich des Rio Verde durchführt, die Banditenjagd obliegt, verliert. Ueber den direkten Zweck dieser Expedition wird offiziell Stillschweigen beobachtet. Kriegsschreiber Parker erklärte, daß ihm von einer Rückberufung der Truppen nichts bekannt ist.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgebung: Zum Teil bewölkt heute abend und Sonntag, etwas kühler im westlichen und nördlichen Teil.

Für Nebraska: Zum Teil bewölkt heute abend und Sonntag; etwas kühler im östlichen und südlichen Teil. Heute abend und Sonntag im südlichen Teil.

Für Iowa: Zum Teil bewölkt heute abend und Sonntag; vielleicht Regenschauer im äußersten östlichen Teil. Etwas kühler Sonntag im nordwestlichen Teil.

Baldiger Bericht über den Vertrag

Senator Lodge glaubt, daß binnen einer Woche derselbe unterbreitet werden kann; Opponenten des Vertrages zuversichtlich

Wilson scheint im Kampfe an Boden zu verlieren

Washington, 23. Aug.—Senator Lodge hat Administrationsführern, darunter auch Senator Hitchcock, die Versicherung gegeben, daß das Komitee für auswärtige Angelegenheiten dem Senat einen Bericht über den Friedensvertrag unterbreiten wird.

Beratern Griechenlands, Ägyptens und Irlands wird erst Gehör geschenkt werden, nachdem das Komitee den Bericht eingereicht hat, vorausgesetzt, es wird dadurch eine republikanische Mitglied des Komitees. Letzteres hielt heute eine geheime Sitzung ab, um über eingereichte Amendements abzustimmen. Der Sitzung ging eine Konferenz der republikanischen Mitglieder voraus, welche einen Plan entwarfen, die Abstimmung über die Amendements möglichst zu beschleunigen.

Das erste Amendement dürfte wohl die Schantung Angelegenheit betreffen. Es ist beantragt worden, daß jene Artikel, welche Japan die Kontrolle über Schantung geben, gestrichen oder doch wesentlich abgeändert werden sollen.

Nächsten Montag wird das Komitee Joseph B. Goff, dem früheren Gouverneur von Missouri, Gehör schenken, der die Sache der Republik vertritt. Die folgenden Tage werden der Abstimmung über die Amendements gewidmet werden in der Hoffnung, daß man bis Donnerstag damit fertig sein wird. Freitag werden Vertreter Griechenlands und solche anderer mitteleuropäischer Mächte gehört werden. Samstag werden die Forderungen geltend gemacht.

Die gegenwärtige Entwicklung der Dinge läßt erkennen, daß die Annahme einer Resolution im Sinne des Präsidenten Wilson ausgeschlossen ist. Es ist ersichtlich, daß er im Senat

Fall verwies auch darauf, daß der Präsident in der Konferenz mit Mitgliedern des Senatskomitees für auswärtige Angelegenheiten gesagt habe, daß der Handel mit Deutschland noch nicht aufgenommen worden sei. „Nur erhebe ich keine Verhandlungen gegen den Präsidenten“, erklärte Goff, „denn er war in dieser Hinsicht nicht richtig informiert; er wußte es eben nicht.“ Dann gab Fall Zahlen aus den Regierungsbüchern, bekannt, aus welchen hervorgeht, daß der Handel mit Deutschland aufgenommen ist.

Beim Weizenreiden

Hemingford, Neb., 23. Aug.—Die hiesigen Farmer sind mit Trockenheit beunruhigt und der Ertrag des Winterweizens stellt sich auf 10 bis 18 Bushel der Aker, während der Sommerweizen einen Ertrag von 8 bis 15 Bushel der Aker aufweist. Während die Strohesselfpflanzen noch gut stehen, so wird befürchtet, daß bei der anhaltenden Trockenheit die Ernte eine magerere sein wird. Der Preis des Kornlandes ist noch immer im Steigen begriffen.

Konvention der Eisenbahnkommissäre

Lincoln, Neb., 23. Aug.—C. C. Lincoln, Präsident der Gesellschaft der Eisenbahnkommissäre hat die hiesige Kommission eingeladen, einen Vertreter zur Konvention zu senden, die am 25. August in Washington stattfindet. Die Frage der Verstaatlichung der Eisenbahnen wird besprochen werden und auch die Frage, welche Vorteile der Bahnbetrieb durch Korporationen bietet, wird zur Sprache kommen.

Entenjagd ist gut

Freemont, Neb., 23. Aug.—Alle Sorten von Wildenten kommen massenhaft vom Norden angeflohen. Es wird berichtet, daß eine unerlaubte Jagd bereits eingeleitet hat. Alle Jagdfreunde sagen, daß die Enten allmählich ankommen und dies nach alter Erfahrung einen guten Winter andeutet.